

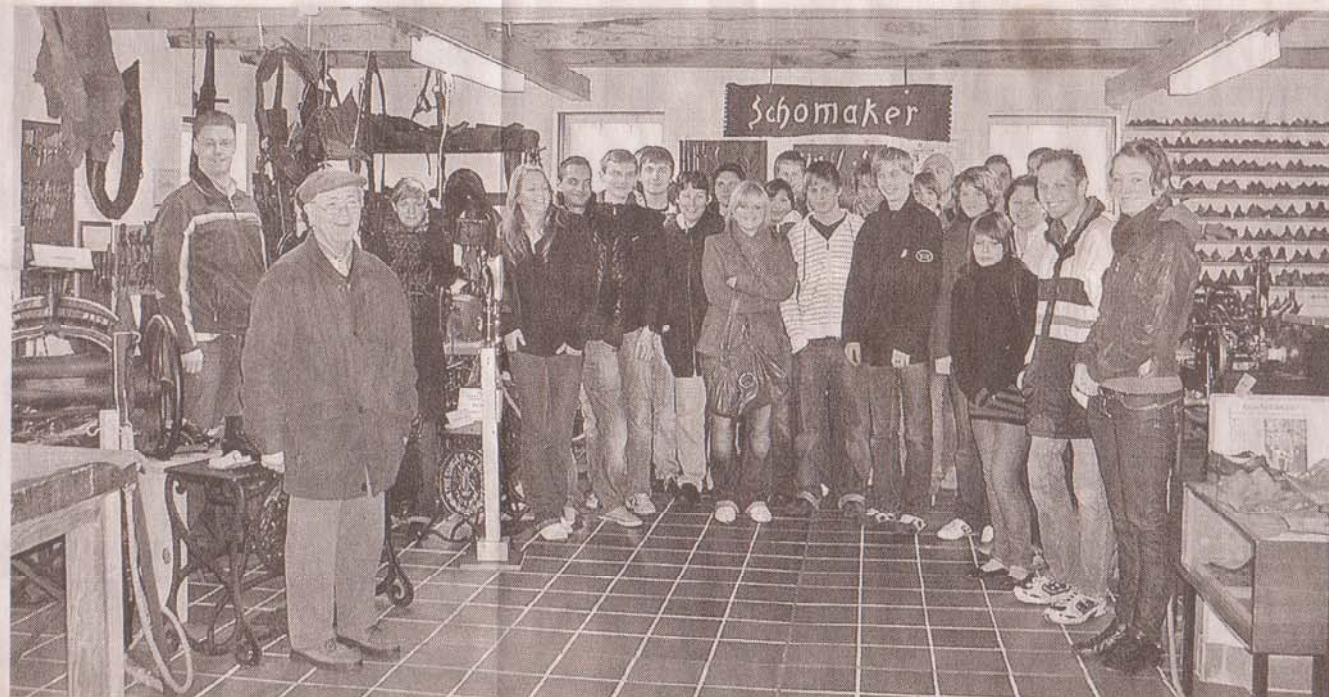
Nachwuchs reist in die Geschichte

Fachklasse „Orthopädie – Schuhtechnik“ aus Münster im Schuhmachermuseum

-jac- Ladbergen. Es war nicht nur allgemeines Interesse an der Historie eines alten Handwerks, dass die jungen Leute gestern in das Schuhmachermuseum führte. Sie alle haben eine besondere Verbindung zu Füßen und Schuhen. Schließlich besuchen sie die Fachklasse „Orthopädie – Schuhtechnik“ am Adolph-Kolping Berufskolleg in Münster. Aus dem gesamten Münsterland kommen sie, aus Lippstadt und vom Niederrhein, aus Gronau und Mettingen.

Die künftigen Fachleute „rund um den Schuh“ fanden es spannend und faszinierend zugleich, in die Geschichte ihres Berufs einzutauchen. Hilfreich war dabei Fritz Lubahn, der im Museum durch die einzelnen Werkstätten führte und dabei eine Zeitreise unternahm vom Mittelalter bis 1960. Dass er als Fachmann nicht nur erzählen, sondern auch vorführen konnte, wie früher Schuhe hergestellt wurden, machte die Führung natürlich besonders interessant.

Lubahn berichtete anschaulich aus dem Mittelalter und einer Zeit, in der man es schließlich leid war, auf unbequemen Schuhen zu gehen.



Fritz Lubahn (2. von links) bereitete es sichtlich Vergnügen, mit den Fachleuten von Morgen in die Vergangenheit des Handwerks zu reisen.

Foto: Jacobus

Er erzählte von Adolf Kolping, dem Gründer des Gesellenvereins, der selbst Schuhmacher gewesen ist.

Die Werkstätten im Museum stammen aus dem Mittelalter, aus den Jahren 1900,

1930 und 1960. Beim Rundgang durch die Historie des Schuhmacherhandwerks verdeutlichte Lubahn, dass es eine Fülle von Handwerkern gegeben habe, die immer wieder Neues auf den Markt

gebracht hätten, was zur Arbeiterleichterung führte. Natürlich vergaß er auch nicht, seinen Besuchern mit auf den Weg zu geben, sich gesund und die Füße fit zu halten – und gesunde Schuhe zu tra-

gen. Das sehen die künftigen Orthopädie-Fachleute natürlich genau so.

Nach den geballten Informationen saßen sie abschließend noch zum Fachsimpeln mit Fritz Lubahn zusammen.